

1/2023

Pfarrbrief

Kath. Pfarreien St. Georg Ellingen
und St. Nikolaus Fiegenstall



*Pfarrverband
Weißenburg*



Dank für Spenden

Sternsinger

Ukraine

Kenia

Engagiert

Neue Wortgottes-
dienstleiter

Nachhaltigkeit

Verschwendungs-
fasten

Auferstehung ist unsere Zuversicht

Liebe Pfarrfamilie,

unser Osterpfarrbrief trägt das ermutigende Wort „Auferstehung ist unsere Zuversicht“. Das Titelbild aus unserer Stadtpfarrkirche zeigt die Palmzweige, hinter denen das Kreuz sichtbar wird. Es zeigt die Spannung der Heiligen Woche an, die mit dem Palmsonntag beginnt und nach dem freudigen Einzug Jesu in Jerusalem den Leidensweg einläutet. Die Pietà zeigt den verstorbenen Sohn in den Armen der Mutter. Dieses Bild, das für Generationen von Menschen ein Trostbild war, erhält angesichts des Ukrainekrieges eine beklemmende Aktualität. In diese Spannung hinein soll die Osterbotschaft hineinverkündet oder - noch besser- hineingezo-gen werden.

Haben Sie ein Lieblings Osterlied? Ich habe gleich mehrere, wie zum Beispiel „Jesus lebt“ oder „Freu dich, erlöste Christenheit!“ Ich mag aber auch das wahrscheinlich älteste deutsche Kirchenlied und eines der gewaltigsten Zeugnisse der Osterbotschaft: Christ ist erstanden von der Marter alle. Wie oft habe ich dieses Lied geschmettert!

Dieses Lied hat seine Strahlkraft im Laufe der Geschichte nie verloren. Einige Gesangbuch-Neuauflagen sind



mittlerweile erschienen. Neue Gesänge wurden darin aufgenommen, andere herausgestrichen, aber in allen ist es das ERSTE abgedruckte Osterlied. Die Melodie ist im Spannungsfeld zwischen Moll (traurig, getragen) und Dur (fröhlich, heiter) geschrieben, und mit knappen Worten besingt es das Ostergeheimnis: Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Das Moll muss sich erst im Laufe des Liedes in Dur verwandeln, und so ist es auch auf unserem Osterweg, wie im richtigen Leben. Das Lied verkündet trotz aller Not - gleichsam trotzig und fest - die Zusage, dass das Leben über den Tod ein für alle Mal siegt. Aber es vergisst nicht, was der Auferstehung vorausging: Verrat und Verhaftung, Verspottung, Geißelung, Kreuzigung,

Tod. All die Marter, die Jesus auf sich nahm. Gott teilt wirklich unser Menschenschicksal mit allem, was dazu gehört. Wie viele Menschen fühlen sich heute allein und abgehängt. Bei Gott ist niemand abgehängt, im Gegenteil: Er hängt für uns! Der Sieg des Lebens über den Tod, der Sieg des Guten über das Böse -das entspricht leider nicht immer unserer Lebenserfahrung. Oft setzen sich Egoismus und Ellbogen durch. Immer noch werden Menschen ausgegrenzt, unterdrückt, missbraucht, übersehen, vernachlässigt, angespuckt, verlassen, heimatlos gemacht, verabscheut, lächerlich gemacht, ... ans Kreuz genagelt.

Doch wenn ich wirklich die Zuversicht habe, dass Jesus das Kreuz, den Tod, überwunden hat, dass er wahrhaftig auferstanden ist, dass er uns vorausgegangen ist, dass auch wir auf das ewige Leben bei Gott hoffen dürfen, dann hat der Tod seinen Schrecken verloren. Sicher, Gott erspart uns nicht Leid, Schmerz und Trauer. Das kann ich immer spüren, wenn ich Trauernde begleite. Aber er zeigt eine Perspektive, auf die ich hoffen darf. Die Auferstehung garantiert, dass es einst eine

Gerechtigkeit geben wird, die diese Welt nicht geben kann.

In allem Werden und Vergehen, in allem, was auch kommen mag, begleite uns die tröstliche Zusage der Treue des Auferstandenen.

In allen Höhen und Tiefen, in allen Licht -und Schattenseiten, beseele uns der schöpferische Atem des Auferstandenen.

In allen Gewinnen und Verlusten, in Gesundheit und Krankheit, berühre uns die heilende Kraft der Nähe des Auferstandenen.

In allen Anfängen und Abschieden, im Glück und im Unglück erfülle uns die verwandelnde Hoffnung des Auferstandenen.

In allem, was geschieht, begegne und segne und ein Zeichen jenes wahren Lebens, das der Auferstandene uns verheißt.

Paul Weismantel

Herzlich verbunden wünsche ich Ihnen eine geistlich fruchtbare Fastenzeit und eine von Freude erfüllte Osterzeit mit vielen österlichen Erfahrungen.

*Ihr Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger,
Domvikar*

Neue Wortgottesdienstleiter



Voll Freude durfte ich am Elisabethenfest bzw. am Christkönigssonntag der Pfarrfamilie zwei neue Wortgottesdienstleiter vorstellen und sie offiziell in den Dienst einführen. Beide sind freilich der Pfarrfamilie nicht unbekannt und viele haben die beiden schon in Ihrem Verkündigungsdienst erlebt.

Herr Klaus Weber, unser Kirchenpfleger, kümmert sich nicht nur um den materiellen Schatz unserer Pfarrei, sondern um den wahren Schatz, nämlich das Wort Gottes, das er in den Andachten betrachtet und die Beter zum Gebet animiert. Ich finde es sehr erfreulich, mit wieviel Hingabe er den Rosenkranz vorbetet. Man spürt bei ihm, dass er da selber in eine innere Ruhe hineinkommt, die anderen einen Raum zur Gottesbegegnung eröffnet. Ein Mann, der mitten im Leben steht, sucht Kraft aus dem Wort Gottes: welch wunderbare Werbung!

Frau Maria Schünemann ist uns auch schon als Verkünderin des Wortes Gottes „ohne Worte“ bekannt, nämlich mit ihren Ikonen. Nun ist sie auch schon geraume Zeit als Wortgottesdienstleiterin v.a. im Spital tätig und findet Erfüllung im Austausch des Glaubens mit den Senioren unserer Pfarrei. Viel kommt dabei an Dankbarkeit zurück und selbst in der Coronazeit hat sie kreative Wege gefunden, den Menschen die Weihnachtsbotschaft zu verkünden.

Mir als Pfarrer ist es wichtig, das zu betonen, was unser Generalvikar bei der Aussendung der Wortgottesdienstleiter gesagt hat: „Ihr seid keine Lückenbüßer in Zeiten des Priester-mangels! Ihr nehmt eure Berufung aus Taufe und Firmung aktiv wahr und nehmt teil am allgemeinen Tauf-priestertum aller Gläubigen. So macht ihr den anderen Mut, selber im Glauben immer sprachfähiger zu werden!“

Bei dem Gottesdienst sagte Klaus Weber ein wunderbares Wort: Die Wortgottesdienste können und wollen die Eucharistie nicht ersetzen, die immer die Mitte und das Herz der Kirche bleibt!

Pfr. Dr. Thomas Stübinger

Herzlichen Dank zur Sternsingeraktion 2023

Endlich konnten die Sternsinger nach den Corona-Beschränkungen wieder durch die Stadt ziehen und Gottes Segen in die Häuser tragen und als bekennende Christen an den Türen klingeln – die ihnen meist freudig geöffnet wurden.

Ich spreche den Sternsingern, den Eltern und Jugendlichen, die sie begleitet haben, und den Hauptorganisatorinnen der Aktion, Oberministerin Leni Zachmann in Ellingen und Maria Kahn in Fiegenstall, meinen Dank und meine Anerkennung aus. Das erzielte Ergebnis ist wieder so hoch wie bei den Aktionen vor Corona. Vielen Dank sage ich auch den fleißigen Spendern, die mit ihrer Spende ihre Verantwortung für das große Ganze in Gesellschaft und Kirche ausdrücken und damit das Weih-

nachtsgeheimnis ganz konkret in die Tat hinein übersetzt haben.

Die Spendenbereitschaft zeugt von einem lebendigen Glauben und trägt zur Vitalität unseres Lebens als Pfarrfamilie bei. Es ist eine Freude zu sehen, wie sehr sich die Gläubigen mit ihrer Pfarrei und auch mit der Weltkirche verbunden fühlen. Als Ihr Hirte bin ich stolz auf die mir anvertrauten Gläubigen! Machen wir weiter so im Geiste Jesu!

Ihr dankbarer Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger, Domvikar



Mit Freude und Segen unterwegs, die Sternsinger in Ellingen und Fiegenstall

Zu Gast bei Freunden

Weihnachtsmarkt im Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld

Am dritten Adventsonntag besuchte eine Gruppe aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung sowie Freunden des Klosters den Weihnachtsmarkt der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld, 20 Kilometer südwestlich von Augsburg.

Die über 800 Jahre alte Klosteranlage verleiht dem Weihnachtsmarkt ein besonders stimmungsvolles Ambiente. Im dazugehörenden Volkskundemuseum konnte die Sonderausstellung „Über Grenzen. Menschen in Schwaben und ihre Geschichten“ besucht werden.

Neben all den vielfältigen und weihnachtlichen Angeboten gab es jedoch einen besonderen Grund für den Besuch im Kloster Oberschönenfeld: Die Begegnung mit den Schwestern und dem Freundeskreis der Abtei.

Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis diese herzliche Gemeinschaft zu erleben, die Ellingen und Oberschönenfeld schon geschichtlich über Jahrhunderte hinweg verbindet.

Eine Verbindung, die Dank der historischen Recherchen von Hermann Seis und der jahrelangen Freundschaft mit dem Kloster durch Ehepaar Waltraud und Walter Fuchs, für uns und für die

Geschichte der Stadt Ellingen von Bedeutung sind.

Das Kloster Oberschönenfeld ist die älteste bestehende Zisterzienserinnenabtei Deutschlands. Die berühmte und bedeutende Äbtissin Elisabeth Herold, war eine gebürtige Ellingerin.

Heute leitet Äbtissin M. Gertrud Pesch O. Cist. den Konvent der Abtei. Es ist eine Herzensfreude, ihr und den Schwestern in ihrer aufmunternden Fröhlichkeit und Herzlichkeit sowie in dem tiefen Erleben der Verbundenheit des christlichen Glaubens zu begegnen.

Mit guten Gesprächen und wohltuendem Austausch bei Glühwein und weihnachtlichen Köstlichkeiten ließen alle den Besuch ausklingen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, wenn sie im Herbst ihren Jahresausflug zu uns nach Ellingen machen werden.



Herzliches Wiedersehen mit alten Freunden

Elisabeth Herold - eine bedeutende Äbtissin aus Ellingen (1599 – 1657)

Elisabeth Herold wurde 1599 in Ellingen geboren. Als Tochter von Anna Maria Herold und des Balleirates Johann Jakob Herold, eines höheren Beamten des Deutschen Ordens, erhielt sie schon als Kind eine vorzügliche Bildung. Ihr stattliches Elternhaus steht (im Laufe der Zeit allerdings verändert) noch heute und beherbergt das Hotel „Römischer Kaiser“.

Im Alter von elf Jahren kam Elisabeth Herold nach Oberschönenfeld und legte bereits mit 16 Jahren die ewigen Gelübde ab.

Der Dreißigjährige Krieg zwang sie und ihre Mitschwestern, nach Hall in Tirol zu fliehen und sie fanden in Schloss Thurnberg Unterkunft. Während des mehrjährigen Exils wählte der Konvent sie im August 1633 zur Äbtissin. Als Augsburg am 28. März 1635 von den schwedischen Truppen befreit wurde, kehrte der Konvent zurück und Elisabeth Herold rettete das ihr anvertraute Kloster über die Schrecken der Kriegsgeschehnisse hinweg.

Im Laufe der Jahre blühte die Abtei in geistlicher und weltlicher Hinsicht wieder auf. Weniger gut waren die wirtschaftlichen Belange, die den Konvent zu einer harten und armen Lebensweise nötigten.



Neben all der schweren Aufbauarbeit und den Widrigkeiten der damaligen Zeit sammelte Elisabeth Herold alle wesentlichen Urkunden und Berichte über die Abtei und begann 1636 mit der Abfassung einer sogenannten Hauschronik. Diese ist bis heute von hoher wissenschaftlicher Bedeutung. Historische Genauigkeit und ein ausgeprägtes Geschichtsbewusstsein machten Elisabeth Herold zu einer außergewöhnlichen Chronistin. Ihre Verdienste und ihr Durchhaltevermögen, gespeist aus tiefem Glauben und Gottverbundenheit, können uns auch heute noch Motivation sein. Sie ist uns Vorbild in der Treue zum christlichen Leben, auch in schwierigen Zeiten.

Maria Sailer

Kirche – aus gutem Grund!

Mein Weg im Glauben

Geboren wurde ich, Wolfgang Schineis, vor 75 Jahren als Sohn eines Volksschullehrers und seiner Ehefrau in einem kleinen katholischen Dorf in Franken. Meine Eltern waren beide katholisch und erzogen meine Schwester und mich zu einem gläubigen und gottesfürchtigen Leben.

In dem Dorf, in dem ich aufwuchs, waren nahezu alle Bürger katholisch und beteiligten sich fast ausnahmslos am religiösen Leben. Es gab viele Gottesdienste und wenn es läutete war es selbstverständlich, dass die Erwachsenen und auch wir Kinder die Kirche aufsuchten. Und es läutete oft!

Aufmerksam folgte ich dem Religionsunterricht und den Vorbereitungen zur Erstkommunion. Es wurden uns viele anrührende Geschichten erzählt und auch nicht gespart, uns vor Sünden zu warnen. Einige Geistliche verkündeten, dass auch ein Kind schon sehr schwer sündigen könne und schwere Strafen dafür zu erwarten hätte. Diese Vorstellung machte mir Angst und nahm mir vorübergehend etwas die Freude und Leichtigkeit am Glauben. In meiner Schulzeit war ich weiter für den Glauben aufgeschlossen und beteiligte mich intensiv am kirchlichen Gemeindeleben, z. B. als Ministrant. Auch im Studium war ich in der katholischen Studentenge-



meinde integriert. Ich wurde Volksschullehrer und unterrichtete neben vielen anderen Fächern auch katholische Religionslehre. Dabei wurde mir immer mehr klar, wie wichtig der Religionsunterricht eigentlich ist und welche große Chance er bietet, um den Kindern Glauben und Gotterfahrung wenigstens vorzustellen und sie zur Teilnahme einzuladen. Hoffentlich können sie dann später an diese positiven Erfahrungen anknüpfen.

Dann heiratete ich meine liebe Frau und wir, beide katholisch, gründeten eine christliche Familie. Unsere beiden Töchter zogen wir mit Liebe auf und führten sie in den Glauben und die Religiosität ein.

Veränderung

Während ich früher geglaubt habe, wie uns verkündet wurde, dass es eine sehr schwere Sünde sei, dem Sonntagsgottesdienst ohne sehr triftigen Grund fernzubleiben, kann ich heute durchaus nachvollziehen, dass auch gläubige Katholiken manchmal dem Gottesdienst fernbleiben und neben

den engen Lehren der Kirche auch ihre eigene Gottvorstellung und ihr eigenen Gewissensentscheidungen stärker in ihr Glaubensleben und die Religionsausübung mit einbeziehen. Heute bin ich in vielen Glaubensdingen gelassener und aufgeschlossener geworden und vertraue viel mehr auf die Liebe und Güte unseres Gottes.

Engagement

Eine Pfarrei braucht auch ein lebendiges Gemeindeleben, damit alle Aufgaben erfüllt und jedem auch entsprechende Glaubens- und Handlungsangebote gemacht werden können. Deswegen war es mir in fünf Jahrzehnten wichtig in den unterschiedlichsten Gremien meinen Beitrag zum Gelingen und Erstarben dieser Pfarrei St. Georg Ellingen zu



Wolfgang Schineis im Kreise „seiner Marianer“

leisten. Die momentane Krise und die damit verbunden Austrittswellen aus der Kirche schmerzen mich sehr. Die Missbrauchsfälle verurteile ich aufs Schärfste und wünsche, dass die

Schuldigen bestraft und diese schlimmen Fälle schonungslos aufgeklärt und ehrlich und aufrichtig aufgearbeitet werden.

Unserer Kirche wünsche ich einen Neuanfang, dass sie die Kraft, Willen und Stärke findet, die dringend notwendigen Reformen anzupacken und zeitnah umzusetzen. Obwohl unserer Kirche derzeit ein rauer Wind entgegenweht und kirchenferne und kirchenfeindliche Kreise keine Möglichkeit unversucht lassen, sie zu beschuldigen und anzugreifen, werde ich die Kirche nie verlassen, sondern das, was in meiner geringen Kraft steht, dazu beitragen, dass diese wichtige Institution wieder erstarkt und Glaubwürdigkeit und Anziehungskraft auf die Menschen ausüben kann. Gottverehrung und Glaube haben mich ein ganzes Leben begleitet und mir geholfen, ein zufriedenes Leben zu führen und auch schwierige Stationen und Schicksalsschläge zu meistern.

Nun im Alter ist mir klar, dass ein Leben ohne Gott und Glaube vielleicht möglich ist, dass aber die Menschen dabei ärmer sind, weil ihnen Halt und Stütze und eine echte Lebensperspektive fehlen.

Wir Christen haben eine Perspektive über den Tod hinaus, als die Erfüllung unseres Lebens und als Übergang in Gottes Reich. *Wolfgang Schineis*

Kinderbibeltag 2022

Nach zwei Jahren Pause war es endlich wieder soweit. 25 Kinder folgten der Einladung zum ökumenischen-Kinderbibeltag am Buß- und Bettag, der unter dem Thema: „Vater unser“ stand.

Pfarrer Stübinger begrüßte die Kinder in der Stadtpfarrkirche St. Georg und überlegte zu Beginn mit ihnen zusammen, welche Gebete und Gebetsformen sie kennen und praktizieren.

Viele Ideen und Beispiele wurden genannt und natürlich wussten alle Kinder, dass es ein Gebet gibt, das Jesus uns selbst gelehrt hat und uns Christen miteinander verbindet: Das „Vater unser“.

Die verschiedenen Teile des Gebetes, auf Zetteln kopiert, waren im Altarraum ausgelegt und wurden nun von den Kindern in die richtige Reihenfolge gebracht und an einer langen Schnur befestigt. Am Ende war das ganze Gebet in großen Buchstaben zu lesen und wurde nun natürlich auch mit Gesten gebetet und gesungen.

In Kleingruppen aufgeteilt, ging es ins Pfarrheim, wo das Orgateam um Pfarrer Stübinger, Andrea und Franziska Arelt, Gabriele Herteux, Edith Hussendörfer und Margarethe Wallner, ver-

schiedene Stationen vorbereitet hatten, in denen den Kindern das „Vater unser“ mit allen Sinnen erlebbar gemacht wurde.



Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name

Die Kinder fanden verschiedene Namen für Gott und hielten diese auf einem Plakat fest.

In Beispielen aus der eigenen Familie erarbeiteten sie, wie ein guter Vater für uns sein sollte.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe

Hier hörten die Kinder die Erzählung, wie der Engel zu Maria kam und die frohe Botschaft überbrachte, dass sie

Gottes Sohn zur Welt bringen sollte. Voll Vertrauen sagte sie „Ja“

Bei verschiedensten Vertrauensübungen konnten sie dem nachspüren.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Vom „Korn zum Brot“. Kinder erarbeiteten diese Inhalte mit Sinnesübungen an deren Ende natürlich auch eine Brotverkostung stand.



Und vergib uns unsere Schuld

Die Kinder sprachen darüber, wo sie sich schuldig gemacht haben und wie schwierig es ist zu verzeihen. Auf kleine Zettelchen formulierten sie ihre

Erfahrungen und steckten diese in eine kleine „Klagemauer“.

Viel Freunde hatten die Kinder im anschließenden Plenum, wo jede/r seinen eigenen „Vater unser“ Bilderrahmen mit bunten Steinen und Bändern verzieren durfte.

Zum Schluss ging es zur Abschlussandacht nochmals in die Kirche, wo wir schon von einigen Eltern /Großeltern erwartet wurden.

Eine „Traumreise“ zur Schöpfung beschloss den letzten Teil: „denn dein ist das Reich...“ des Vater unsers.

Lieder erklangen, die Stationen wurden kurz vorgestellt und selbstgeschriebene Fürbitten und das gemeinsame „Vater unser“ beschlossen diesen Kinderbibeltag – mit Dank und Vorfreude auf das nächste Jahr.

Edith Hussendörfer

Eine aufmerksame Kinderschar am ökumenischen Bibeltag in der kath. Stadtpfarrkirche mit Pfarrer Dr. Stübinger



Kommunion und Firmung

Wir freuen uns über 11 Kinder in unseren Pfarreien, die dieses Jahr erstmals zum Tisch des Herrn gehen, und 11, die sich zum Empfang der Hl. Firmung angemeldet haben. Begleiten wir sie mit unserem Gebet:

Erstkommunionkinder



Termine für alle zusammen:

Sonntag, 16. April 2023, um 10.00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche St. Georg
Dankandacht: 17.30 Uhr

Mia Albrecht
Johannes Bertl
Nele Betz
Luisa Ebenhöch
Nicklas Ebenhöch
Willi Garscha
Maximilian Lichei
Aaron Minnich
Benedikt Moosandl
Letizia Reina
Josefine Schock

Firmlinge



Termin:

Samstag, 20. Mai 2023, um 9.30 Uhr
in der Heilig-Kreuz-Kirche, Weißenburg
zusammen mit den Pfarreien Weißenburg
und Stopfenheim.
Firmspender ist
Dekan Konrad Bayerle

Mia Albrecht
Johannes Bertl
Nele Betz
Luisa Ebenhöch
Nicklas Ebenhöch
Willi Garscha
Maximilian Lichei
Aaron Minnich
Benedikt Moosandl
Letizia Reina
Josefine Schock

Unsere Bücherei wird sichtbar!

Dank großzügiger Spenden ist die Kath.- Öffentliche Bücherei Ellingen jetzt sehr gut auffindbar. Mit Geldern aus der Kollekte für die Bücherei und Leserspenden konnten am ökumenischen Kirchenfest Bücher am Büchertisch der Paulusschwestern im Wert von über 200,- Euro und eine mehrfarbige Außenbeschilderung aus Aluminium für die Bücherei erworben werden, die unseren „Treffpunkt Bücherei“ von der Straße aus einladend kennzeichnet. Die grundlegende Gestaltung übernahm Frau Höfler, die auch die für die Verwendung einer entsprechenden Vorlage des Sankt Michaelsbundes die Erlaubnis der



Das neue Außenschild der Bücherei

Designerin Veronika Jakob einholte und bei der Ellinger Agentur Werbegrafik Schulz in Auftrag gab. Wir sind zwar ausgesprochen klein, setzen aber alles daran, die Wünsche unserer Leserschaft zu erfüllen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Treffpunkt Bücherei!

Walburga Höfler

Treffpunkt Bücherei

Wir haben für Sie geöffnet:

Mi.: 15.30 - 17.30 Uhr

Do.: 18.00 - 19.00 Uhr

und jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:

ca. 11.00 - 12.00 Uhr

Während der Öffnungszeiten können Sie nun auch telefonisch Bücher verlängern unter der Nummer **09141/1228**.

Katholische öffentliche Bücherei, Pfarrheim Ellingen,
Weißburger Str. 37



Umwelt & Schöpfung

Unser Tipp für die Fastenzeit Verschwendungsfasten

Foodsharing und die Deutsche Umwelthilfe haben es in den letzten Jahren vorgemacht.

Deswegen, wollen wir zur Fastenzeit dazu motivieren "**Lebensmittel wertschätzen statt verschwenden!**" So könnte das aussehen:

Logisch: Keine Lebensmittel verschwenden, am besten "alle" zu kreativen Gerichten verwerten, Vorräte in Speisekammer, Kühlschrank und Gefriertruhe aufbrauchen, Lebensmittelabfälle, die doch anfallen, wiegen und Tagebuch führen, um ein Gefühl zu bekommen. Dieser Wert kann auf ein Jahr hochgerechnet werden: Liegt man unter oder über dem Durchschnitt von **78 kg pro Kopf und Jahr in Deutschland?**

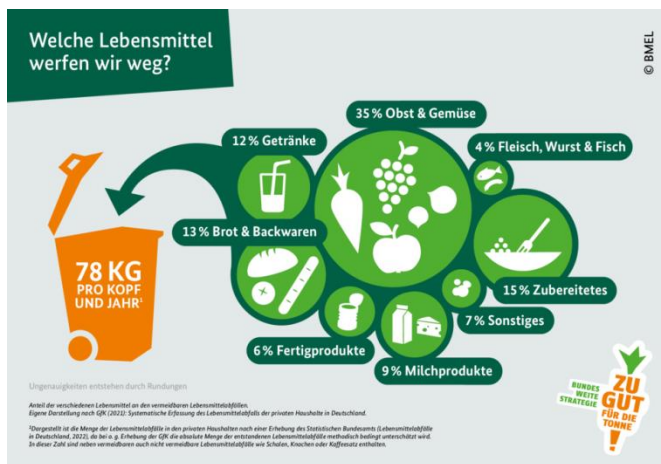
Regional einkaufen: Neben den Umweltaspekten ist der Weg ins Verkaufsregal schneller und kürzer, das geht einher mit weniger beschädigten und verdorbenen Lebensmitteln, die weggeworfen werden müssen. Flagge zeigen, sich engagieren, sein Umfeld anregen z.B. die zu große Portion im Restaurant einpacken, im Supermarkt oder der Unternehmenskantine hinterfragen, was mit den Essensresten passiert usw.

Wir freuen uns natürlich, wenn diese Botschaft weitergetragen wird.

*Fachausschuss Umwelt/Schöpfung
des Pfarrgemeinderats*

Nach einer Textvorlage der Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

Mit jedem Lebensmittel, welches in die Tonne geworfen wird, landen Ressourcen, wie Wasser oder CO₂ und Energie auch dort.



Dankesbrief für die Ukrainehilfe



Liebe Spender und Spenderinnen,

ganz herzlichen Dank für die großzügige Spende in Höhe von 450 € und den liebevoll verpackten Weihnachtsgeschenken, mit der Sie die Sammelaktion „Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder in der Ukraine“ unterstützt haben.

Ich vermag gar nicht zu sagen, wie dankbar ich Ihnen dafür bin. Der Ukraine-Krieg mit all seinen Folgen und die in Vergessenheit geratenen Anliegen im Libanon, in Syrien und im Irak gehen weit über unsere Möglichkeiten, Hilfen zu leisten, hinaus.

Die Nöte und die Bitten sind über groß, aber dankenswerter Weise, gibt es noch Helfer wie Sie.

Vergelt's Gott für alle Ihre Unterstützung! Wir möchten Ihnen im Namen unserer vielen Bittsteller ganz herzlich dafür danken.

Wir dürfen, Gott sei Dank, noch in einer relativ sicheren Weltgend leben, trotz einer unruhigen und leidgeprüften geopolitischen Situation um uns herum.

Die humanitäre Katastrophe in der Ukraine, in Syrien und im Libanon ist Realität:

Armut, Krankheit, Krieg und Tod. Viele Nachrichten, die uns erreichen, sagen einfach: Vergesst uns nicht!

Ja, überall ist humanitäre Hilfe nötig: Öfen, Decken, warme Kleidung, Hygieneprodukte und Nahrungsmittel. Wir können freilich nicht die

Engagierte Hilfe

ganze Welt retten, aber wir wollen mit unseren begrenzten Möglichkeiten doch kleine Lichtblicke und Zeichen der Verbundenheit in diese Länder schicken. Und so versuchen wir, dank Ihrer so großzügigen Hilfe, wenigstens ein wenig zu helfen.

In der Ukraine sind tausende Menschen in den Angriffsgebieten von der Wasser-, Heizung- und Energieversorgung abgeschnitten. Krankenhäuser und Entbindungsstationen sind von

Stromgeneratoren abhängig, Schulen sind geschlossen und der öffentliche Verkehr ist vielerorts eingeschränkt. Wohnungen und Existenzen sind vielfach zerstört. Die Versorgung von ca. sieben bis acht Millionen Binnenvertriebenen im Land, darunter auch viele Kinder, ältere und pflegebedürftige Menschen, wird zunehmend schwieriger in den Häusern, die jetzt oft ohne Strom, Wasser und Heizung sind. Es ist momentan ein Winterkrieg im Gange. Viele unserer ehemaligen Studenten, die mittlerweile Priester, Caritasdirektoren etc. sind, arbeiten am Limit. Die kirchlichen Häuser, Seminare und Klöster haben Flüchtlinge aufgenommen und versuchen, medizinische Versorgung und alles,

was zum Überleben nötig ist, zu leisten. Dazu sind die Bischöfe und Klöster aber auf finanzielle Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Die gezielten Anfragen an uns sind hauptsächlich Bitten um Zuschüsse zu den Versorgungskosten (Unterkunft, Verpflegung, medizinische Versorgung sowie psychologische und geistliche Unterstützung) von 5 Euro pro Person und Tag. Das sind bei nur 1.000 Personen bereits 150.000 Euro pro Monat.

Bis jetzt konnten wir dank unserer Spender und Ihrer Großzügigkeit mit über 215.000 Euro helfen, aber der Winter und der Krieg dauern vermutlich noch länger an.

Das Projekt einer Bäckerei ist jetzt am Fertigwerden: Wir konnten einen großen Backofen, in dem jeweils drei Stickwägen mit je 90 Kilogramm Brot gebacken werden können, Knetmaschine etc. anschaffen.

Die Weihnachtspäckchen-Aktion anfangs Dezember hat ca. 1.600 Päckchen, 5.000 Euro für Sprit für die Stromgeneratoren eines Kinderkrankenhauses, einen Stromgenerator, 420 Kilogramm Wurst und 2000 Euro für Transportkosten erbracht. Die Freude war sehr groß.

In Syrien ist die humanitäre Lage ebenfalls katastrophal. Der Nuntius in Syrien, Kardinal Zenari, sagte bei einer Pressekonferenz in Rom: Es gibt kein Brot, kein Wasser, keine Elektrizität, keine Häuser, keine Jugend in dem Krisenland. Der Krieg ist noch lange nicht vorbei. 90 Prozent der Bevölkerung lebt in Armut; Inflation und steigende Preise verstärken die Not. 14,6 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, sieben Millionen Binnenvertriebene harren in zugigen Zelten und provisorischen Unterkünften aus. Auch die Angst ist nach wie vor allgegenwärtig – vor extremistischen Milizen, vor einem weiteren türkischen Einmarsch oder der Rückkehr des sogenannten Islamischen Staates (IS) und vor dem Geheimdienst.

Der Libanon ist von Krisenherden umgeben. Kein anderes Land nimmt im Vergleich zur

Einwohnerzahl so viele Geflüchtete auf. Seit dem Beginn des Syrien-Konflikts im Jahr 2011 hat der Libanon fast 1,5 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Dies entspricht fast einem Drittel der Bevölkerung. Dazu kommen weitere rund 15.000 Geflüchtete aus anderen Nachbarstaaten. Da es im Libanon keine formel-

len Flüchtlingslager gibt, leben die Menschen in engen Wohnungen, unfertigen Gebäuden und Zelten. Derzeit reicht die humanitäre Hilfe nicht aus, um mit den steigenden Bedürfnissen der Notleidenden Schritt zu halten: 3,2 Millionen Menschen benötigen humanitäre Unterstützung. Treibstoff ist rar und Spannungen steigen. Immer wieder kommt es zu politischen Protesten und kleineren gewalttätigen Konflikten aufgrund der knappen Rohstoffe. Diese Umstände sorgen dafür, dass viele Menschen in Armut abrutschen und sich nicht mehr selbst versorgen können. Das führt zur Überforderung der öffentlichen Versorgungssysteme und zu sozialen Unruhen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter Ökumene mit dem Christlichen Osten



Diese kurze Schilderung unserer Anliegen und Hilfeleistungen sollen Ihnen einen kleinen Eindruck über die Arbeit unseres bescheidenen Hilfswerkes geben.

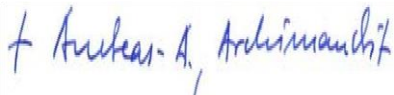
Engagierte Hilfe

Wir können Ihnen versichern, dass wir, wie Sie unseren Rundbriefen entnehmen können, soweit es uns möglich ist, im humanitären, medizinischen und akademischen Bereich helfen.

Von Herzen möchten wir Ihnen und allen Spendern nochmals danken und ein gesegnetes, gutes und zufriedenes neues Jahr wünschen. Bleiben Sie gesund! Vergelte Ihnen der Herrgott alles, was Sie Gutes taten und tun!

Beten wir gemeinsam für den Frieden in der Ukraine, im Nahen Osten, in Europa und der ganzen Welt.

In Christo verbleiben wir dankbar
Ihr



*A.-A. Thiermeyer, Archimandrit
1. Vorsitzender der A.K.M. e.V.*

Wenn Sie etwas spenden wollen, dann geben Sie bitte an, ob Ihre Spende für "Nahost" oder "Ukraine" verwendet werden soll.

Gerne stellen wir bei Angabe der Adresse auch Spendenquittungen aus.

Spenden-Konto:

Empfänger: A.K.M.e.V.

Ligabank Eichstätt,

IBAN: DE17 75090300 000 7644000



Danke für die Hilfe in Kenia

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

ich möchte mich bei ihnen ganz herzlich bedanken für die Hungersnot Hilfe. Ich habe mir gestern selber ein Bild von dieser verheerenden Situation in dem Bezirk von Kajiado gemacht. Wir haben Lebensmittel gekauft um den Maasai die wir besucht haben schon direkt zu helfen. Auch konnte ich schon einen Betrag der Spenden weiterleiten an die Franziskanischen St. Josef Schwestern die in der sehr betroffenen Region von Kajiado und Turkana ihren Missionseinsatz haben und so für die Verteilung der Nothilfe behilflich sind.

Hunderte von verendetem Vieh lag über die ganze Gegend verstreut. Es ist ein deprimierender Anblick und die Luft ist voll von Verwesungsgeruch. Die Maasai sind traurig und bedrückt, sie haben Dürreperioden



erlebt, aber eine Katastrophe wie dieses Jahr, haben sie noch nie erlebt, dass alle Tiere, Rinder, Ziegen und Schafe verhungert sind. Ein Maasai kann ohne Tiere nicht leben, sagten sie.

Es wird Jahre dauern bis sie sich wieder erholt haben, was wir durch unseren Beitrag unterstützen möchten.

Gott vergelte Ihre gute Tat.

Br. Karl, Kenia

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter Mission

Spendenkonto: Steyler Bank

IBAN: DE77 3862 1500 0000 0110 09

Vermerk: Br. Karl, Kenia- Hungerhilfe

Aktuelle Bilderserie aus Kenia von Br. Karl



Neujahrsempfang der Pfarrei St. Georg Ellingen

Im Anschluss an den Gottesdienst zum "Drei-Königs-Fest", lud Stadtpfarrer Dr. Stübinger die Gottesdienstbesucher recht herzlich zum Neujahrsempfang ein. Dieser Aufforderung folgten viele und so traf sich die Pfarrfamilie nach drei Jahren endlich wieder zum Neujahrsempfang im Pfarrheim.

Der Pfarrgemeinderat hatte dafür wieder alles perfekt vorbereitet. Getränke und Knabbersachen standen bereit, auch an Sitzgelegenheiten wurde bei diesem „Steh“-Empfang gedacht. Nach einem gemeinsamen Lied, das Herr Pfarrer Dr. Stübinger selbst am Klavier begleitete, begrüßte er alle Anwesenden und drückte nicht nur seine Freude über dieses nun wieder mögliche Zusammenkommen in lieber Tradition aus, sondern auch seinen großen Dank für all das große Engagement, das er in dieser Pfarrei erleben darf.

Er übergab das Wort an Eveline Nitzsche, die als neue Vorsitzende des Pfarrgemeinderates zwei Themenschwerpunkte wählte. Zuerst über die Wahlen im letzten Jahr und dem daraus hervorgegangenen dezimierten Pfarrgemeinderat sowie den Herausforderungen für's neue

Jahr. Das Pastoralraumkonzept beschäftigt alle Pfarreien und unseren Pfarrverband (hierzu finden Sie auch einen ausführlichen Bericht in der Pfarrverbandseinlage).

Evi Nitzsche bedankte sich am Schluss ausdrücklich bei Frau Schünnemann für ihr Engagement im Altenheim St. Elisabeth in Ellingen und bei ihrer Vorgängerin Frau Elisabeth Roth sowie dem gesamten Gremium. Nach einem Segensgebet übergab Sie dann das Wort an den Kirchenpfleger Klaus Weber, der sogleich den Ball aufnahm und über die Problematik der verhängten Baustopps in der Diözese berichtete, die anstehende notwendige Sanierungsmaßnahmen verbietet, selbst wenn die Pfarreien die dazu nötigen Mittel hätten.

So wurde die Erneuerung der Kirchenheizung auf unbestimmt verschoben. Die Kirche wird aktuell in den Wintermonaten auf minimal notwendiger Temperatur von 5°C gehalten um vor allem Energiekosten zu sparen. Diese Temperatur wird permanent überwacht, damit sich keine Feuchtigkeit bildet, die dann wieder die Ausstattung und das Gemäuer schädigen würde. Seinen Ausführungen wurde sehr

interessiert zugehört. Auch er bedankte sich beim seinem Gremium und bei seinem „Vorgesetzten“ Pfarrer Dr. Stübinger für das Vertrauen und das Engagement.

Nachdem gemeinsam die Bayernhymne angestimmt wurde, war

der offizielle Teil der Veranstaltung beendet und viele herzliche und gute Gespräche in kleinen Grüppchen rundeten den Vormittag ab.

Eveline Nitzsche



Zahlreiche Gäste freuten sich auf diesen ersten Neujahrsempfang ...

Herzliche Einladung zum diesjährigen Fastenessen

Am Sonntag der Weltmission , 26.03.23,
nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal St. Georg
Das Motto der diesjährigen Aktion

FRAU.MACHT.VERÄNDERUNG wird vorgestellt, der
ökum. Bastelkreis des Pfarrverbandes verkauft Osterdeko-
ration und natürlich gibt es wieder leckere Suppen ...



Kolpingsfamilie Ellingen

Kolpinggedenktag am 3. Dezember 2023

Nach drei Jahren konnte sich die Kolpingsfamilie Ellingen nun endlich auch wieder im Pfarrheim zum Kolpinggedenktag treffen, der ganz traditionell im Zeitraum von Adolph Kolpings Geburtstag (8. Dezember) und Todestag (4. Dezember) stattfand. Auf dem Programm standen Ehrungen, Neuaufnahmen, Weihnachtliches und vor allem einfach gute und nette Gespräche.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Elke Eibl sprach Präses Pfr. Dr. Thomas Stübinger ein geistliches Wort. Daraufhin wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Hermann Seis, für 40 Jahre Peter Schädler und für 65 Jahre Franz Engeser geehrt. Drei neue Mitglieder konnte die Kolpingsfamilie Ellingen aufnehmen,



Geehrte Kolpingbrüder

wegen Krankheit leider nicht in Präsenz.

Im November führte die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Ellingen mit großem Erfolg das Stück „Hydra, ... übernehmen Sie!“ auf. Vom Erlös erhielt das Kinderheim St. Antonius Gersdorf 300 €, an Kolping International gingen 850 € für Kolpingsfamilien in der Ukraine und weitere 850 € an Entwicklungsprojekte im westafrikanischen Land Togo.

An dem Abend konnten etwa 20 Kolpingmitglieder in eine vorweihnachtliche Stimmung durch Glühwein, Stollen, Plätzchen und Weihnachtlieder versetzt werden.

Elke Eibl



Schwungvolle Theatertruppe

Bitte Termin vormerken!

Dieses Jahr findet im Fasching kein Kolpingsball statt. Dafür laden wir alle herzlich zu einem **Tanz in den Mai**, am Samstag, 29. April 2023 ins kath. Pfarrheim ein.

Es tut sich wieder was ...

In unseren Pfarrbriefen, der Gottesdienstordnung und unserer Homepage verwiesen und verweisen wir immer wieder auf Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung. Hauptsächlich in den letzten 2 Jahren auf unsere Dachorganisation(en) in Weißenburg und Eichstätt.

Letztes Jahr konnten wir zwei Veranstaltungen anbieten die auch rege angenommen wurden.

Jetzt nach der Lockerung der Hygieneregulungen wollen auch wir wieder Veranstaltungen planen und durchführen. Wir werden Sie frühzeitig darüber auf unserer Homepage oder auf der Gottesdienstordnung informieren.

Dabei möchte ich aber vorrangig auf den Ellinger Frauenkreis verweisen, der auch im letzten Jahr schon sehr rührig war und bereits für 2023 die Termine festgelegt hat.

Plakate für die Veranstaltungen mit den jeweiligen Themen finden Sie an den bekannten Stellen (Aushang Kirche, Rathaus, Banken, Rathaus Eckla, Blumen Jansen etc.)



Wie bereits gewohnt und kommuniziert finden Sie diverse Vorträge und Veranstaltungen weiterhin auf den Internetportalen der jeweiligen Organisation:

- KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) Diözesanverband Eichstätt:
<https://www.frauenbund-eichstaett.de/bildungsprogramm/>
- Missio Bildungswerk:
<https://missio.com/veranstaltungen>

Sie sehen also, es tut sich wieder was und wir würden uns freuen, wenn meine Kollegen und Kolleginnen Sie bei ihren Veranstaltungen begrüßen dürfen.

*Eveline Nitzsche
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
& Beauftragte für die Katholische
Erwachsenenbildung im PGR*

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

Verstorben sind:

Pfarrrei St. Georg Ellingen

Joachim Oschwald, Ellingen

Ingrid Welzel, Ellingen

Elisabeth Reislöhner, Weißenburg (früher Ellingen)

Renate Sindel, Massenbach

Marianne Rabenstein, Ellingen

Werner Hemmeter, Ellingen

Rita Fürsich, Ellingen

Marianne Dümichen, Ellingen

Adalbert Winner, Ellingen

Johann Griesbauer, Ellingen



Annette Sand, Pfarrsekretärin

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen „Glaube bewegt“

Ein engagiertes, ökumenisches Team gestaltet den Gottesdienst und bereitet das anschließende gemütliche Beisammensein vor, dieses Jahr am

Freitag, den 03. März, in der

Evangelischen Christuskirche, 19.00 Uhr

anschließend Treffen im Gemeindesaal

Selbstverständlich sind bei uns auch Männer stets sehr herzlich willkommen!



Do 02.03.	10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung zum Priesterdonnerstag
Do 02.03.	19.30 Uhr	Erstkommunion-Elternabend
Fr 03.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
Di 07.03.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück
So. 12.03.	10.00 Uhr	Kinderkirche
Mi 15.03.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Fit und gesund durch Kneipp-Anwendungen im Alltag“. Ref.: Edeltraud Meier, Eichstätt
Mi 15.03.	17.00 Uhr	Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder
Fr 17.03.	15.00 Uhr	Jugendkreuzweg der Firmlinge
Sa 18.03.	14.00 Uhr	ökumenische Bastelgruppe Pfarrverband, Pfarrheim St. Georg Ellingen
Mo 20.03.	18.30 Uhr	Hochamt zum Hochfest des Hl. Josef
Mo 27.03.	18.30 Uhr	Hochamt zum Hochfest Mariä Verkündigung
Fr 31.03.	16.00 Uhr	KDFB Kreuzwegandacht
Fr 31.03.	17.00 Uhr	Kinderkreuzwegandacht, anschl. Palmbuschenbinden
So 09.04.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst am Ostersonntag
Di 11.04.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück
So 16.04.	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag
Mi 19.04.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Bernadette von Lourdes – der Wallfahrtsort für Kranke. Ref.: Frau Bergauer, Hilpoltstein
Sa 22.04.	19.30 Uhr	Lichternacht-Gottesdienst
So 23.04.	17.00 Uhr	Konzert mit dem Jazzquintett „Quartessence“
Do 27.04.	14.00 Uhr	KDFB Vortrag: „Die Kunst, auf sich selbst zu achten“. Referentin: Michaela Blattmig
Sa 29.04.	20.00 Uhr	Kolping: Tanz in den Mai, Pfarrsaal
Mo 01.05.	09.00 Uhr	Gottesdienst in der Maxkirche, anschl. Maiwanderung (Kolping)
Di 02.05.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück
Do 04.05.	10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung zum Priesterdonnerstag
Mi 10.05.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: Maiandacht – „Mit der Gottesmutter auf dem Weg unseres Lebens“
Fr 12.05.	18.30 Uhr	KDFB Fußwallfahrt nach Fiegenstall
So 14.05.	10.00 Uhr	Kinderkirche für den Pfarrverband in Ellingen
So 14.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst des Pfarrverbands im Innenhof der Residenz
Sa 20.05.	09.30 Uhr	Hl. Firmung in der Heilig-Kreuz-Kirche in Weißenburg
Fr 26.05.	18.00 Uhr	KDFB Bezirksmaiandacht in der Schlosskirche
Do 01.06.	10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung zum Priesterdonnerstag
Di 06.06.	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück
Mi 14.06.	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für Alle: „Flora und Fauna unserer Heimat“. Ref.: Heinz Kastner, Hörlbach
Fr 17.06.		Redaktionsschluss Sommer-Pfarrbrief
Do 22.06.		KDFB Ausflug
Sa 24.06.	20.30 Uhr	Kolping: Johannisfeuer
So 02.07.	09.45 Uhr	Fiegenstall, Prozession zur Kapelle, Fest Maria Heimsuchung
Do 06.07.	10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung zum Priesterdonnerstag
Do 06.07.	19.30.Uhr	Mitgliederversammlung Kolping im Pfarrheim
So 09.07.	10.00 Uhr	Kinderkirche mit Fahrzeugsegnung

Wer – Was – Wann – Wo

Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Domvikar,
Tel. 09141-2508,
E-Mail: tstuebinger@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro Annette Sand, Weißenburger Str. 24, Ellingen
Tel. 09141-2508, Fax 09141-920256
E-Mail: ellingen@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr

Mesner

St. Georg Marga Opitsch, Tel. 09141-1678
St. Elisabeth Klaus Weber, Tel. 09141-3762
St. Nikolaus Michaela Schrötz, Tel. 09148-9089788
Hans Seibold, Tel. 09148-868
Maria Kahn, 09148-909696

PGR Ellingen

Vorsitzende Eveline Nitzsche, Tel. 09141-82179
Stellvertreter Andreas Frei, Tel. 09141-9958766
Gabriele Herteux, Tel. 09141-1717
Maria Sailer, Tel. 09141-92921

Kirchenverwaltung Ellingen

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger Klaus Weber, Tel. 09141-3762

PGR Fiegenstall

Vorsitzende Maria Kahn, Tel. 09148-909696, Fiegenstall
Stellvertreter Eugen Bräunlein, Tel. 09148-909696, Fiegenstall

Kirchenverwaltung Fiegenstall

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger Hans Seibold, Tel. 09148-868, Fiegenstall

Ministranten Leni Zachmann, Ellingen

Kirchenchor Philipp Sand, Tel. 09141-8731753

St. Georg Mo, 19.00 Uhr, Pfarrheim

Organistin Bettina Schröder, Tel. 09142-200907

Krankenpflegevereine Ellingen und Fiegenstall

Vorsitzender	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Stellvertreter Ell.	<i>vakant</i>
Stellvertreter Fieg.	Ida Goppelt, Bgm.-Traber-Str. 22, Weißenburg

DJK Fiegenstall

Vorsitzende	Reinhold Heß, Ringstraße 7, Fiegenstall
	Manfred Seibold, Ortsstraße 3, Fiegenstall
	Thomas Bräunlein, Ortsstraße 11, Fiegenstall

Kolpingfamilie Ellingen

Vorsitzender	Elke Eibl, Tel. 09141-922951
Theatergruppe	Andreas Heller
Seniorengruppe	Karl Wachter und Marga Opitsch
Kegelgruppe	Konrad Schmidt, mtl. Mi, 19.30 Uhr, Sportheim
Gymnastik/Tanz	Claudia Wasser, Mi, 20.00 Uhr, Pfarrheim

Marianische Männerkongregation Ellingen

Präses	Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Präfekt	Ludwig Schock, Tel. 09141-3251
Sekretär	Wolfgang Schineis, Tel. 09141-4411

KDFB Zweigverein Ellingen

Vorstandsteam	M. Hantschmann (Tel. 4861), G. Schock (Tel. 3251), L. Heller (Tel. 72097), J. Riedl (Tel. 70219), M. Leikamm (Tel. 6890), B. Gollwitzer (Tel. 1329), R. Seis (Tel. 82060), alle Ellingen
---------------	--

Frauenfrühstück Marita Hantschmann, 1. Di im Monat, Pfarrheim

Frauenkreis - Maria Sailer, Tel. 09141-92921

offen für ALLE Margarete Wallner

Ellingen einmal monatl. Mittwoch, 14.00 Uhr, Pfarrheim

Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Maria Kahn, Eveline Nitzsche, Martina Lindner, Annette Sand, Leni Zachmann, Weißenburger Straße 24, 91792 Ellingen, Tel. 09141 - 2508, Fax 09141 - 920256,

E-Mail: ellingen@bistum-eichstaett.de, Redaktion: redaktion@st-georg-ellingen.de

Kto Kirchenstiftung Ellingen: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE41 7645 0000 0220 6275 58

Kto Kirchenstiftung Fiegenstall: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE44 7645 0000 0220 6301 23

Titelbild: M. Lindner; weitere Fotos: A. Arelt, Br. Karl, E. Eibl, M. Kahn, M. Lindner, E. Nitzsche, M.

Sailer, W. Schineis

Regelmäßige Gottesdienste

Pfarrei St. Georg, Ellingen

Sonntagsmessen:

- Sa, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
So, 10.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg oder:
So, 8.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Sonntag im Monat)

Werktagssmessen:

- Mi, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
Do, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
Fr, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Freitag)

Eucharistische Anbetung:

- Do, 18.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

Beichte:

- Sa, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr: Maria-Hilf Kapelle

Rosenkranz:

- Sa, 17.45 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

Pfarrei St. Nikolaus, Fiegenstall

Sonntagsmesse:

- So, 8.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus oder:
So, 10.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus
(1. Sonntag im Monat)

Werktagssmesse:

- Fr, 18.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus,
St. Ottmar bzw. Massenbach
(abwechselnd, s. Gottesdienstordnung)



Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie neben weiteren interessanten Informationen in den Kirchen ausliegend und über die Homepage des Pfarrverbandes pfarrverband-weissenburg.de oder direkt über st-georg-ellingen.de oder st-nikolaus-fiegenstall.de.

Die Gottesdienste des Ostertriduums finden Sie in der Gottesdienstordnung der Karwoche!